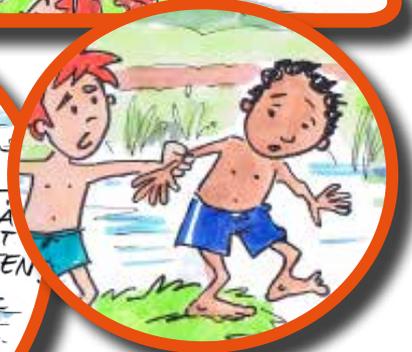
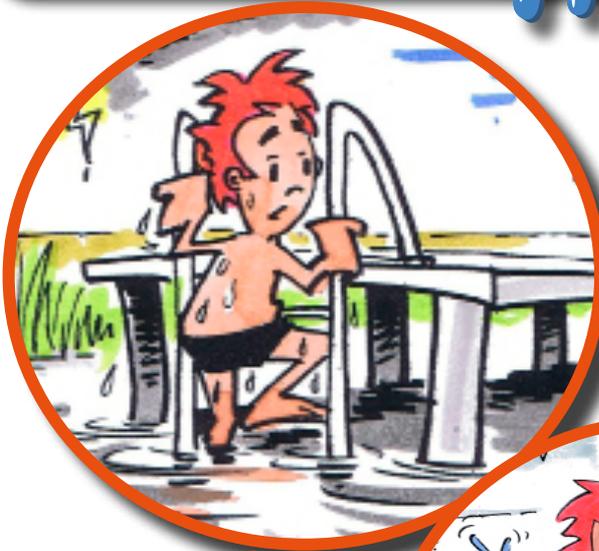




Abenteuer Bevölkerungsschutz mit Max & Flocke



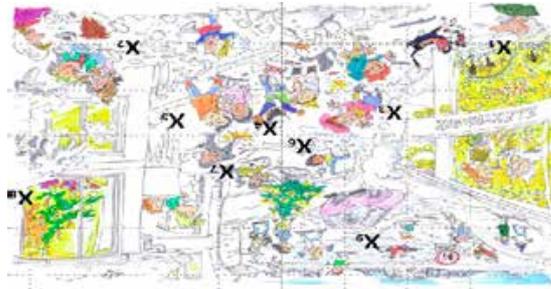


Inhalt

So spannend kann etwas Neues sein	2
Rechenmeister	2
Die Schule brennt!	4
Die Fahrt in den Urlaub	6
Die großen Ferien	9
Und immer wieder diese Viren	12
Interessanter Besuch	15
Ein gefährlicher Wintertag	17
So fängt das Jahr gut an	20

Lösungen

Seite 21: richtige Antworten = 1 b, 2 a + c, 3 b
Seite 19: Richtige Antworten = 2, 3, 6, 7, 8, falsche Antworten = 1, 4, 5, 9



Seite 18:
 unten - Haus
 Seite 10: Richtig bei einem Gewitter = Ausgang oben - im freien Feld in die Hocke gehen, Ausgang rechts Mitte - Auto, Ausgang rechts
 Seite 8: Richtige Antworten = 1, 2, 4, 7, 8, falsche Antworten = 3, 5, 6, 9
 Seite 5: Schilder v. links nach rechts = Brandmelder, Erste Hilfe, Feuerlöscher, Rettungsweg, Sammelplatz
 Seite 11: Blitzrechner = a) 3 km, b) 8 km, c) 12 km, d) 10 km
 Seite 13: Richtige Antworten = 1, 3, 5, 6, 8, falsche Antworten = 2, 4, 7, 9
 Seite 14: Richtige Reihenfolge der Wörter im Lückentext = Lieblingsspielzeug, Klein, Kase, nicht richtig, vielen, Grippewelle, im Winter, gleichen, unterschiedlichen Kontinenten, Schweinegrippe
 Seite 16: Richtige Antworten = 1 c, 2 c, 3 c
 Seite 16: Wörter in Wortwürfel = von links nach rechts: Ungeziefer, Sonnenlicht, Wasser, Hitze, Krieg, Katastrophen, von unten nach oben = Dieb, Kälte, Schmutz, Feuer



Liebe Kinder,

heute möchte ich euch wieder von Abenteuern erzählen, die mir mit meinem Hund Flocke und meinen Klassenkameraden so passiert sind. Mir ist dabei aufgefallen, wie sehr manchmal schon die kleinste Information, die man irgendwo gehört hat, in einer brenzlichen Situation helfen kann. Vielleicht ist in meinen Geschichten und in den Spielen oder Rätseln auch was Neues dabei, das ihr mal gebrauchen könnt.

Ihr kennt doch vielleicht Christoph aus der Sendung mit der Maus - der hat mit uns Filme gemacht. Da zeigt er, wie Bevölkerungsschutz bei einem Orkan funktioniert, wie man sich bei einem Gewitter richtig verhält und was eigentlich ein Notvorrat ist. Schaut doch

mal auf www.max-und-flocke-helferland.de vorbei, dort könnt ihr euch die Filme ansehen.

Viel Spaß wünschen euch

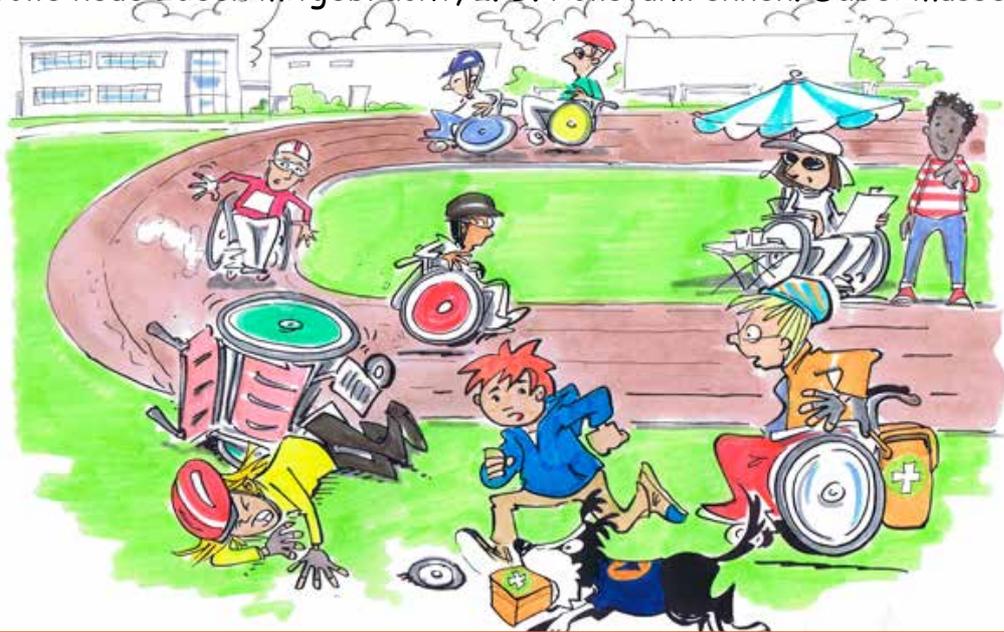
Max & Flocke



So spannend kann etwas Neues sein

Seit Beginn des neuen Schuljahres hat Max einen neuen Klassenkameraden. Er heißt Klaus und sitzt wegen einer Muskelerkrankung im Rollstuhl. Am Anfang waren die Mädchen und Jungen in der Klasse ängstlich und fragten: Warum sitzt er im Rollstuhl? Muss er die gleichen Aufgaben machen wie wir oder bekommen wir jetzt alle leichtere Aufgaben? Kann er mit uns Sport machen? Kann er alleine auf die Toilette gehen? Max ist dann gleich zu ihm hingelaufen und hat ihm selbst all diese Fragen gestellt.

Heute ist es so, als wäre Klaus schon immer in der Klasse gewesen und er hat auch ganz tolle neue Ideen mitgebracht, z. B. Rollstuhlrennen. Dabei müssen



Rechenmeister

Rechne die nachfolgenden Aufgaben aus. Wenn du sie richtig gelöst hast, zeigt dir das Ergebnis untereinander gelesen die Notrufnummer an, die Klaus anrufen muss, um einen Krankenwagen für Sarah zu holen.

Aufgabe 1: $5 + 8 - 3 + 10 - 5 - 8 + 1 - 7 =$ _____

Aufgabe 2: $30 - 20 + 6 - 12 + 4 - 8 + 1 =$ _____

Aufgabe 3: $12 + 12 - 4 - 6 - 7 - 4 + 2 - 3 =$ _____

Mein Ergebnis:

Die Notrufnummer für den Rettungsdienst ist genau die gleiche wie für die Feuerwehr. Sie lautet:



Wenn viele Menschen zusammen sind kann man sich gegenseitig unterstützen. Versuch doch mal mit deinen Klassenkameraden oder deinen Spielkameraden das Spiel „Gordischer Knoten“. Dafür braucht ihr so viel Platz, dass das alle Mitspieler darauf passen. Stellt euch nah aneinander, schließt die Augen, streckt eure Hände weit in die Mitte aus und greift zufällig zwei Hände. Keine Hände sollten frei sein und wenn ihr eure Augen wieder öffnet, ist ein riesiger „gordischer Knoten“ entstanden. Den sollt ihr jetzt entwirren und zu einem Kreis machen, ohne dass die Hand eines Mitspielers losgelassen wird. Dafür braucht ihr gute Koordination und ihr müsst euch absprechen.

Ganz viel Spaß dabei!



alle Kinder - egal ob mit oder ohne Behinderung - in einem Rollstuhl eine Strecke mit Hindernissen abfahren. Der Schnellste gewinnt. Seit diesem Schuljahr nimmt die Klasse an solchen Rennen teil. Sie treten dabei auch gegen andere Schulen an und sind dabei ganz gut. Bei einem Training im Sommer ist es dann passiert:

Die Gruppe Jungen und Mädchen hat nachmittags trainiert, um sich auf ein Rennen vorzubereiten. Klaus war immer dabei und hat Tipps gegeben und dabei ist Sarah in einer Kurve mit dem Rollstuhl gestürzt und ihre Hand hat stark geblutet. Klaus war direkt da und hat sein T-Shirt Max gegeben, der es ganz fest auf die Wunde gepresst hat.

Danach hat Klaus gleich die 112 gewählt und dem Mitarbeiter in der Leitstelle erklärt, was geschehen ist. Weil sein Vater in einer Leitstelle arbeitet, weiß er auch genau, worauf es bei einem solchen Anruf ankommt. Wichtig ist, wo etwas passiert ist. Auch was genau passiert ist und wie viele Verletzte es gibt. Und das man am Ende warten soll, auf eventuelle Fragen, die der Mitarbeiter der Leitstelle noch hat. In jedem Fall braucht man gar keine Angst vor so einem Anruf zu haben, weil die Mitarbeiter dort ganz gezielt fragen und man nur antworten muss. Der Rettungswagen war dann auch innerhalb von ein paar Minuten am Sportplatz und hat Sarah versorgt.

Ist dir das auch schon mal so ergangen? Du lernst jemand Neues kennen oder kommst in eine neue Situation und weißt nicht so richtig damit umzugehen. Das ist nicht immer leicht. Oft stellt sich heraus, dass Neues ganz spannend sein kann und man Dinge kennenlernt, von denen man vorher noch nie etwas gehört hat.

Die Schule brennt!



Es ist die 4. Stunde und die Klasse hat Deutsch bei Frau Meier. Plötzlich geht der Feueralarm los. Das ist nichts Ungewohntes, denn es wird ja regelmäßig geübt. Da aber erst vor 2 Wochen eine große Übung war, wird den Kindern doch etwas mulmig.



Nach einer Schrecksekunde sammeln sich alle Kinder vor der Tür, so wie sie es gelernt haben. Ruhe bewahren ist jetzt das Wichtigste. Frau Meier öffnet die Tür und sieht am Ende des Flurs, das dichter Qualm den Weg zum Haupttreppenhaus versperrt.

Sie schickt die Kinder in die andere Richtung zum Fluchttreppenhaus. Dort sehen sie schon die

Schüler aus den oberen Etagen hinunter ins Freie laufen. Am Sammelplatz angekommen vermisst Max seine Lehrerin und Klaus, der im Rollstuhl sitzt.

Dann erst fällt ihm ein, dass Klaus mit dem Rollstuhl das Fluchttreppenhaus gar nicht benutzen kann. Er läuft direkt zu der bereits angekommenen Feuerwehr und berichtet, dass sich noch mindestens zwei Personen im Gebäude befinden und einer davon das Fluchttreppenhaus nicht benutzen kann. Die Feuerwehr läuft mit der genauen Angabe der Lage des Klassenzimmers los. Mit der vollständigen Einsatzkleidung der Feuerwehr ist es kein Problem auch durch verqualmte Flure und Treppenhäuser zu gehen, da zur Einsatzkleidung auch ein Atemschutzgerät mit Sauerstoffversorgung gehört.

Weißt du eigentlich genau, was bestimmte Schilder in einem Gebäude bedeuten und dir in einem Notfall sagen möchten? Seit ein paar Jahren gibt es europaweit einheitliche Rettungs- und Brandschutzzeichen. Diese sollen für mehr Sicherheit sorgen, weil du jetzt, zum Beispiel beim Urlaub in Italien, die gleichen Bilder findest wie bei dir in der Schule. Schau doch mal, ob du die 5 möglichen Bedeutungen den 5 Schildern zuordnen kannst. Die Lösung findest du ganz vorne.

Erste Hilfe Feuerlöscher Sammelplatz Rettungsweg Brandmelder



Nach ein paar Minuten erscheint Frau Meier, gefolgt von einem Feuerwehrmann mit Klaus auf dem Arm. „Geschafft!“ denkt Max glücklich, als sie alle gemeinsam beim Sammelplatz ankommen. Der Feuerwehrmann lobt Max dafür, dass er ihnen gleich Bescheid gesagt hat. Es ist bei einem Brand ganz wichtig, die Feuerwehr über alles zu informieren, das für den Einsatz wichtig sein könnte. Darum scheut euch nicht, die Feuerwehr oder Rettungskräfte bei einem Notfall anzusprechen. Alles könnte wichtig sein! Max weiß das, weil er seit einem Jahr bei der Jugendfeuerwehr mitmacht und ist ganz stolz, dass er Frau Meier und Klaus retten lassen konnte.





Die Fahrt in den Urlaub

Max ist mit seinen Eltern und seiner kleinen Schwester in den Urlaub unterwegs. Mit dem Auto geht es diesmal in den Süden. Aber sie sind nicht alleine auf diese Idee gekommen. Es gibt ganz viele und lange Staus auf den Autobahnen, weil mehr Leute ihre Ferien dort verbringen möchten. Dazu ist es brütend heiß, weil die Sonne vom Himmel brennt. Da sie mehr stehen als fahren, hält der Vater von Max an einer Autobahnraststätte, damit alle etwas essen und vor allem trinken können.

Flocke bleibt im Auto weil er schläft. Aber nach einer Weile hört Max ihn ganz furchtbar bellen. Erst dann fällt auf, dass sie vergessen haben, auch Flocke etwas Wasser zu geben und vor allem, ihm die Autofenster einen Spalt aufzulassen, damit er in der Hitze ausreichend Luft bekommt. Wie konnte das nur passieren?

Nachdem Flocke versorgt ist und entspannt im Schatten unter dem Picknicktisch liegt, hört man von der Autobahn lautes und anhaltendes Hupen. Die ganze Familie kann von ihrem erhöht liegenden Picknickplatz aus beobachten, wie

Sudoku

	4	1	
2			3
4		3	
	3		4

ein Rettungswagen versucht, an den stehenden Autos vorbeizukommen. Keiner der Autofahrer hat auf ihn geachtet und nur im Schneckentempo machen die Autos nach rechts und links Platz, sodass der Rettungswagen durchfahren kann. Max Vater ärgert sich sehr über die Autofahrer. Er weiß von seinem Freund, der Rettungssanitäter ist, dass die sogenannte Rettungsgasse offenbar immer weniger Autofahrern bekannt ist und wie man sich in so einem Fall richtig verhält.

Dabei ist es ganz einfach: Wenn das Blaulicht zu sehen ist oder das Martin-Horn ertönt, fahren alle links stehenden Autos an den linken Rand der Fahrbahn und alle rechts stehenden nach rechts, Richtung Standstreifen. Bei einer 3-spurigen Autobahn soll die Rettungsgasse zwischen der linken und der mittleren Fahrbahn gebildet werden. Die Rettungsgasse ist sehr wichtig, weil dadurch notwendige Hilfe in einem Notfall schnellstmöglich an den Unfallort kommen kann.



Im Sommer gibt es viele Gefahren, die man so gar nicht als Gefahr erkennen kann. Da geht es um das richtige Verhalten beim Baden, in der Sonne oder überhaupt bei Hitze. Weißt du, was man alles beachten sollte? Schau doch mal, welche Gedanken Max & Flokke sich dazu gemacht haben. Was glaubst du ist davon richtig und was falsch? Die Auslösung findest du ganz vorne im Heft.

1. Pausen braucht man nicht, vor allem nicht, wenn es richtig heiß ist!

2. Sonnenschutzmittel mit mindestens Lichtschutzfaktor 20 sollte man benutzen!

3. Sonnenbrille ist doch uncool, braucht man nicht!

4. Zwischen 11 und 3 ist sonnefrei!

5. In ein unbekanntes Gewässer kann man sich ruhig kopfüber stürzen!

6. Eincremen mit Sonnenschutzmittel braucht man sich erst in der Sonne, nicht vorher!

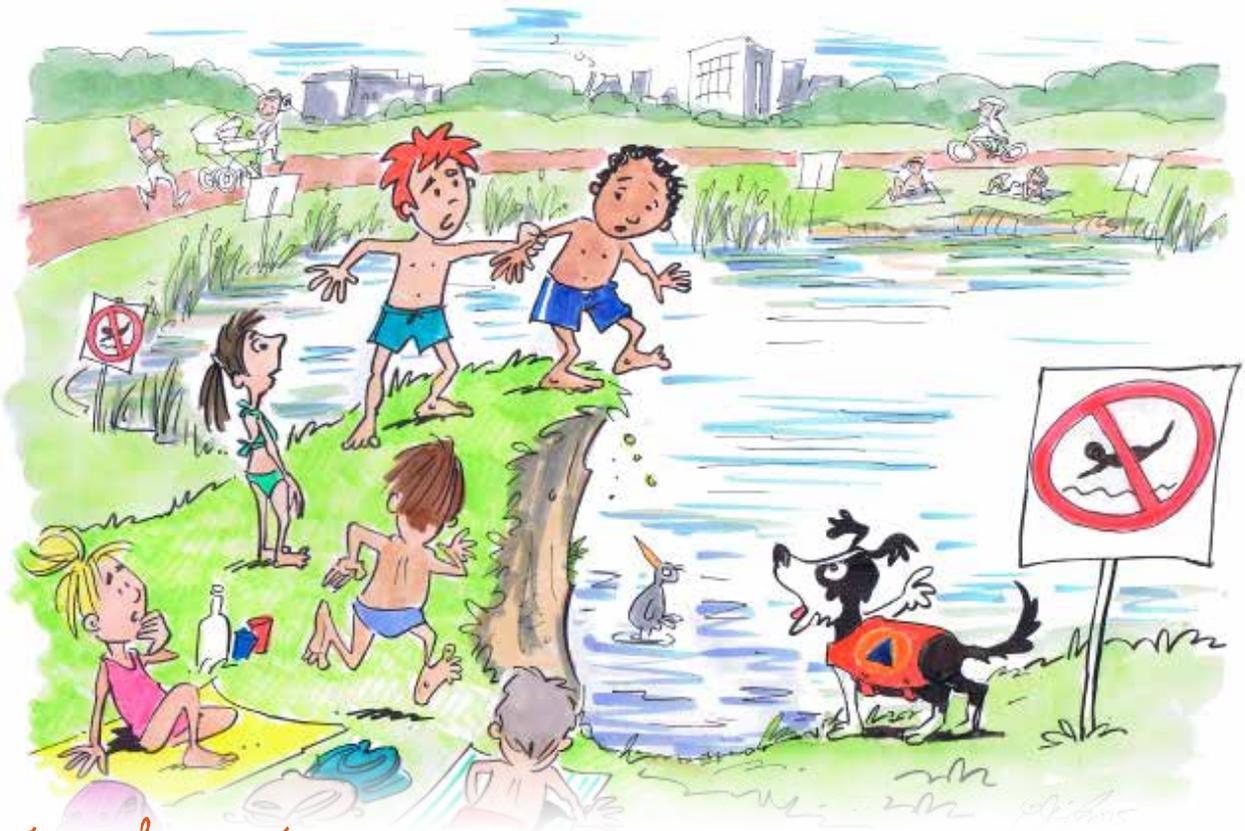
7. Nur zum Baden gehen, wenn man sich wirklich wohlfühlt!

8. Immer viel trinken!



9. Dort wo Schiffe und Boote fahren, kann man getrost baden!





Die großen Ferien

Endlich sind Max, seine Schwester, die Eltern und Flocke gut am Ferienort angekommen. Ganz toll ist es hier, mit einem großen See und ganz vielen anderen Kindern zum Spielen. Max ist den ganzen Tag mit seiner Schwester und den neuen Freunden unterwegs. Am Liebsten rund um den See, da macht es am meisten Spaß.

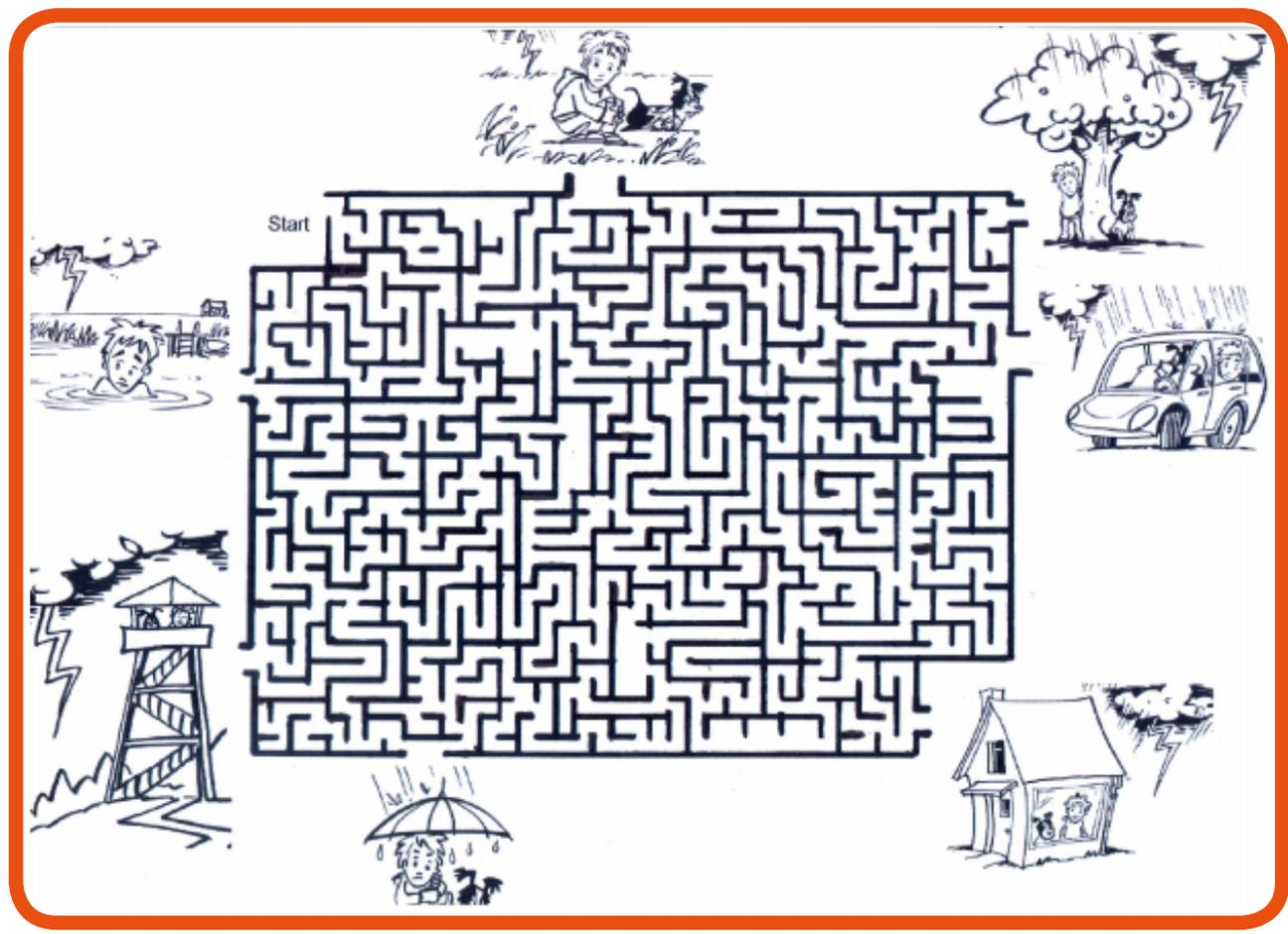
An einem Tag haben sie eine Stelle auf einem Felsen gefunden, von dem man ganz wunderbar über den ganzen See schauen kann. Wenn man sich ganz nach vorne traut, bis an den Rand des Felsens, sieht man den See unter sich blau schimmern. Ein ganz mutiger Junge möchte auch gleich versuchen, Kopf über von dort in den See zu springen. Flocke hatte die ganze Zeit entspannt unten am See im Schatten gelegen und gedöst, jetzt aber bellt er wie ein Verrückter, als er den Jungen am Rand des Felsens stehen sieht. Max läuft direkt zu dem Jungen und hält ihn zurück. Man weiß ja nie, wie tief das Wasser unten ist und sollte nie von einem höheren Punkt irgendwo hineinspringen, wenn man das Gewässer nicht kennt.

Die ganze Gruppe läuft dann wieder von dem Felsen runter und von unten über das Ufer an die Stelle unter dem Felsen. Und siehe da, das Wasser ist kaum



einen Meter tief und alle Kinder können noch gut darin stehen. Das hätte aber ein schlimmes Ende nehmen können!

Über diese Aufregung haben die Kinder irgendwie ganz übersehen, dass ein Gewitter auf sie zugezogen ist. Jetzt ist es schon sehr nah und keine Zeit, noch einen sicheren Ort zu finden. Oder doch? Was könnte denn solch ein sicherer Ort sein? Versuche doch mal im Labyrinth unten Max und den Kindern die sicheren Orte zu zeigen:



Ist dir auch schon aufgefallen, dass es zwischen Blitz und Donner immer etwas dauert? Das liegt daran, dass das Licht des Blitzes eine andere Geschwindigkeit hat als der Schall des Donners. Der Schall ist nämlich viel langsamer und braucht 3 Sekunden um einen Kilometer zurückzulegen. Wenn also zwischen Blitz und Donner sechs Sekunden liegen dann ist das Gewitter noch 2 Kilometer entfernt.

Blitzrechner

Bist du ein blitzschneller Rechner? Rechne aus, wie weit das Gewitter von dir entfernt ist, wenn zwischen Blitz und Donner

- a) 9 Sekunden
- b) 24 Sekunden
- c) 36 Sekunden
- d) eine halbe Minute

liegen.



Und immer wieder diese Viren

Max sitzt am Frühstückstisch und drängt seine Mutter sich zu beeilen. Er will heute früh in der Schule sein. Sein Klassenkamerad Klaus spielt Rollstuhlbasketball und wollte seine Trainerin fragen, ob Max heute mal mit zu einem Training kommen darf. Gleich würde er erfahren, ob sie das gemeinsam nach der Schule machen können. In der Schule angekommen stellt er enttäuscht fest, dass Klaus nicht im Klassenraum ist. Die Lehrerin weiß nur, dass er wohl krank ist. Ihm lief gestern schon den ganzen Tag die Nase und er hat gehustet. Hoffentlich ist das nicht schlimmer geworden!

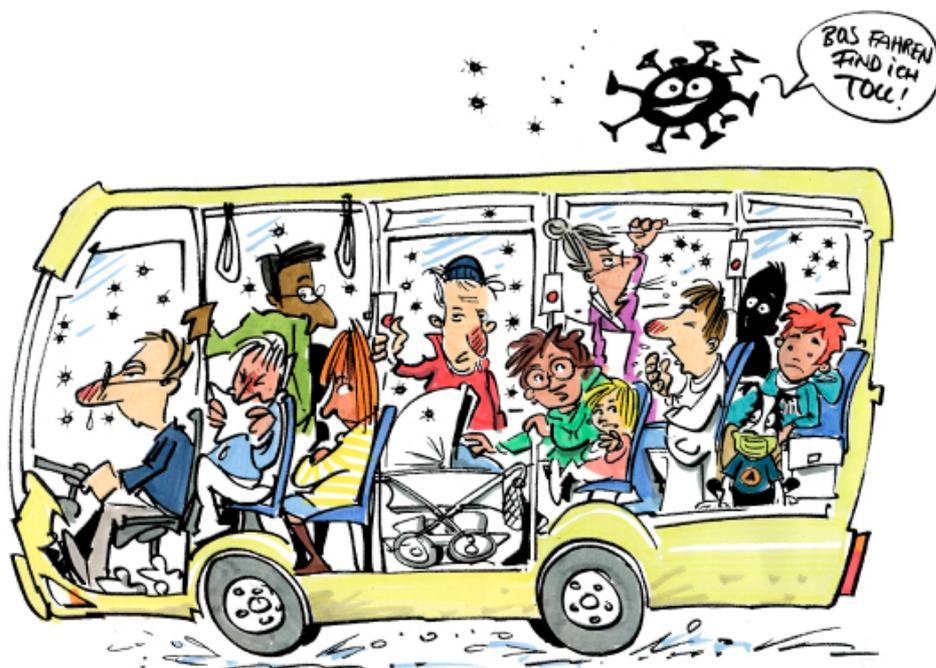


Direkt nach der Schule macht Max sich mit Flocke auf den Weg zu Klaus. Die Mutter von Klaus öffnet die Tür und erzählt, dass Klaus eine schlimme Erkäl-



tung hat und dass Max ihn besser anruft als ihn persönlich zu besuchen, weil er sich dann nicht anstecken kann. Wieder daheim ruft Max auch gleich bei Klaus an. Dieser hört sich ganz schlimm an, muss ständig niesen und husten, sodass

Max ihn kaum verstehen kann. Da müssen sie das Rollstuhlbasketball wohl verschieben...



Max Mutter hat immer ganz gute Ratschläge, wie sich Max vor Erkältung und Grippe schützen kann, so dass er sie zum Glück nur selten bekommt.

Weißt du, wie du dich schützen kannst? Was ist eigentlich der Unterschied zwischen einer Grippe und einer Erkältung? Was solltest du beachten, damit du andere nicht ansteckst, falls du doch einmal krank bist? Schau dir dazu die Aufforderungen in den nachfolgenden Kästchen an. Male diejenigen grün aus, von denen du meinst sie sind richtig und alle, wo du meinst das kann nicht stimmen, rot aus.

1. Habe keine Angst vor Impfungen.

2. Sage deinen Eltern und Lehrern nicht Bescheid, wenn du dich krank fühlst. Sie machen sich sonst zu viele Sorgen.

3. Niese keine anderen Menschen an. Benutze ein Taschentuch. Wenn du in die Hand niesen musst, wasche dir danach die Hände.

4. Putze dir die Nase am Ärmel oder anderen Kleidungsstücken ab. Das geht schneller, als ein Taschentuch herauszuholen.

5. Dusche und bade regelmäßig. Putze dir die Zähne.

6. Ernähre dich ausgewogen. Iss genügend Obst und Gemüse. Schlafe ausreichend.

7. Reise mit deiner Familie in Länder, in denen eine Grippewelle herrscht.

8. Spiele oft draußen mit deinen Freunden und sei aktiv.

9. Gehe auch zur Schule, wenn du krank bist, damit du nichts verpasst.

Max braucht deine Hilfe bei dem Lückentext. Da sind ein paar Worte herausgewirbelt worden und jetzt müssen die wieder den richtigen Platz finden, damit der Text auch einen Sinn ergibt.

Diese Wörter sind zu verteilen:
im Winter, Lieblingsspielzeug, Schweinegrippe,
gleichen, klein, Grippewelle, nicht richtig,
unterschiedlichen Kontinenten, Käse, vielen

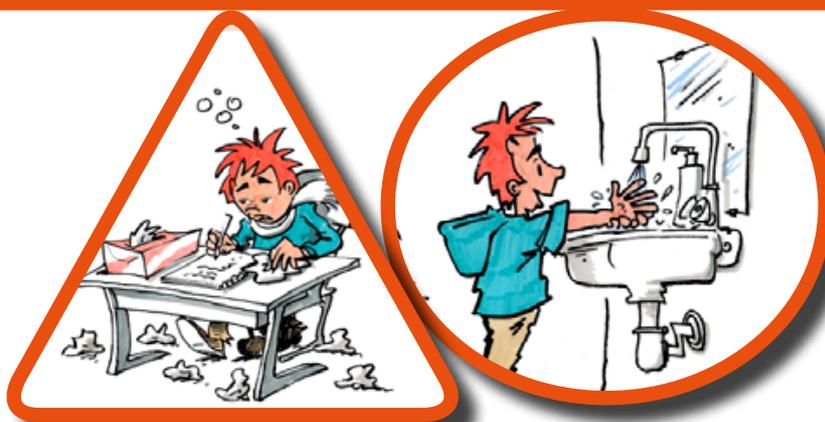


Bakterien und Viren sind überall: in der Luft, auf deinem _____, ja sogar auf deinem Körper. Sie sind so _____, dass man sie nur mit einem sehr starken Mikroskop sehen kann. Aber nicht alle Bakterien und Viren machen krank. Einige Bakterien, wie die für die Herstellung von Joghurt oder _____, sind sogar nützlich und wichtig.

Krank werden wir vor allem dann, wenn es zu viele krank machende Bakterien und Viren um uns herum gibt, beziehungsweise deine Körperabwehr _____ funktioniert. Wissenschaftler sagen dazu, dass dein Immunsystem geschwächt ist. Krank werden wir aber auch, wenn wir häufig engen Kontakt mit _____ Menschen haben.

Bei einer Grippe ist dies auch so. Breitet sich diese schnell in einer Gruppe von Menschen aus, nennen Experten dies _____. Sind viele Menschen zur selben Zeit, wie zum Beispiel _____, und in einem bestimmten Gebiet, wie zum Beispiel in ganz Deutschland, krank, dann spricht man von einer Epidemie. Wenn aber zur _____ Zeit in verschiedenen Ländern und auf _____ Menschen an derselben Grippe leiden, dann hat sich die Epidemie schon zu einer Pandemie entwickelt.

Die letzte Pandemie war die _____ aus dem Jahr 2009. Über Mexiko und die USA hat sie sich auf der ganzen Welt verbreitet.



Interessanter Besuch



Heute kommt Florian, der Freund von Max, mit seinen Eltern zu Besuch. Das ist deswegen so spannend, weil die Mutter von Florian in einem Landesarchiv arbeitet. Dort werden sehr wertvolle einmalige Dokumente aufbewahrt und sie hat immer wieder tolle Geschichten rund um die Archivierung dieser wertvollen Dokumente zu erzählen. Es hat doch in Köln sogar mal den Einsturz eines Archivs gegeben, weil eine neue U-Bahn gebaut wurde. Dann hat man den ganzen Bau-schutt mit all den wertvollen Dokumenten in eine riesige Lagerhalle gebracht und dort wurden dann die Dokumente von Hand ganz vorsichtig aussortiert. Da hat die Mutter von Florian mitgemacht - und konnte viele interessante Sachen davon erzählen!

Diesmal berichtet sie, dass in diesem Jahr die 1 Milliardste Aufnahme auf einem Mikrofilm in den Barbarastollen gebracht wird. Aber was ist das denn überhaupt??? Schau doch mal unter www.max-und-flocke-helferland.de. Dort findest du im Bereich Lesen unter dem Punkt „Geschichte in Dosen“ alles zum Kulturgutschutz, der Verfilmung und dem Barbarastollen.



Hast du dir die ganzen spannenden Informationen zum Kulturgutschutz auf unserer Internetseite mal angeschaut. Dann kannst du Max vielleicht helfen die folgenden Fragen zu beantworten:



1. Welche Arten von Kulturgut unterscheidet man?

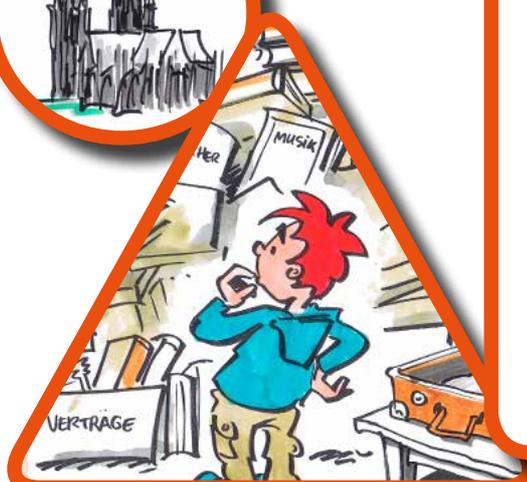
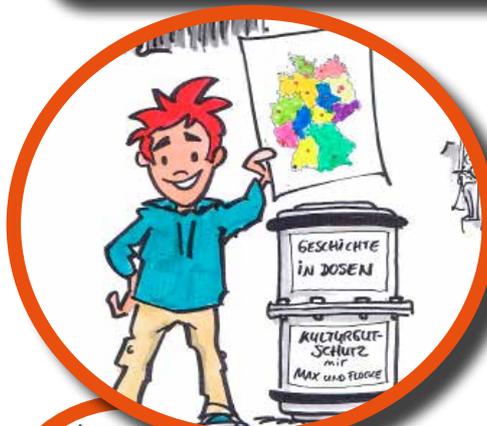
- a) warmes und kaltes
- b) blaues und rotes
- c) bewegliches und unbewegliches

2. Wie kann man Kulturgut für mindestens 500 Jahre sichern?

- a) durch ein Vorhängeschloss
- b) durch Konservierung
- c) durch die Sicherheitsverfilmung

3. Wie viel wiegt eine silberfarbige Tonne voll gefüllt mit Mikrofilmen?

- a) 100 Kilogramm
- b) 110 Kilogramm
- c) 122 Kilogramm



Und sicher findest du hier noch die schlimmsten Feinde von Kulturgütern. Die Wörter haben wir in dem Wortwürfel versteckt. Es sind insgesamt 10 und sie könnten von oben nach unten und von links nach rechts zu finden sein. Male sie doch einfach in deinen Lieblingsfarben aus, wenn du sie gefunden hast.

R	U	N	G	E	Z	I	E	F	E	R	D	O
I	B	H	A	N	T	W	O	J	M	C	E	Q
L	G	T	K	S	U	N	D	I	L	E	F	K
S	O	N	N	E	N	L	I	C	H	T	P	Ä
C	H	V	O	A	M	S	E	W	I	N	Z	L
H	A	M	C	P	U	T	B	P	O	H	Y	T
M	R	U	L	W	A	S	S	E	R	D	O	E
U	O	K	F	C	X	U	T	J	A	I	M	E
T	N	Q	E	B	I	Z	A	M	U	P	A	X
Z	Y	I	U	G	O	C	H	I	T	Z	E	A
U	E	X	E	S	J	N	L	G	A	O	D	J
B	O	K	R	I	E	G	J	S	M	A	T	O
I	K	A	T	A	S	T	R	O	P	H	E	N

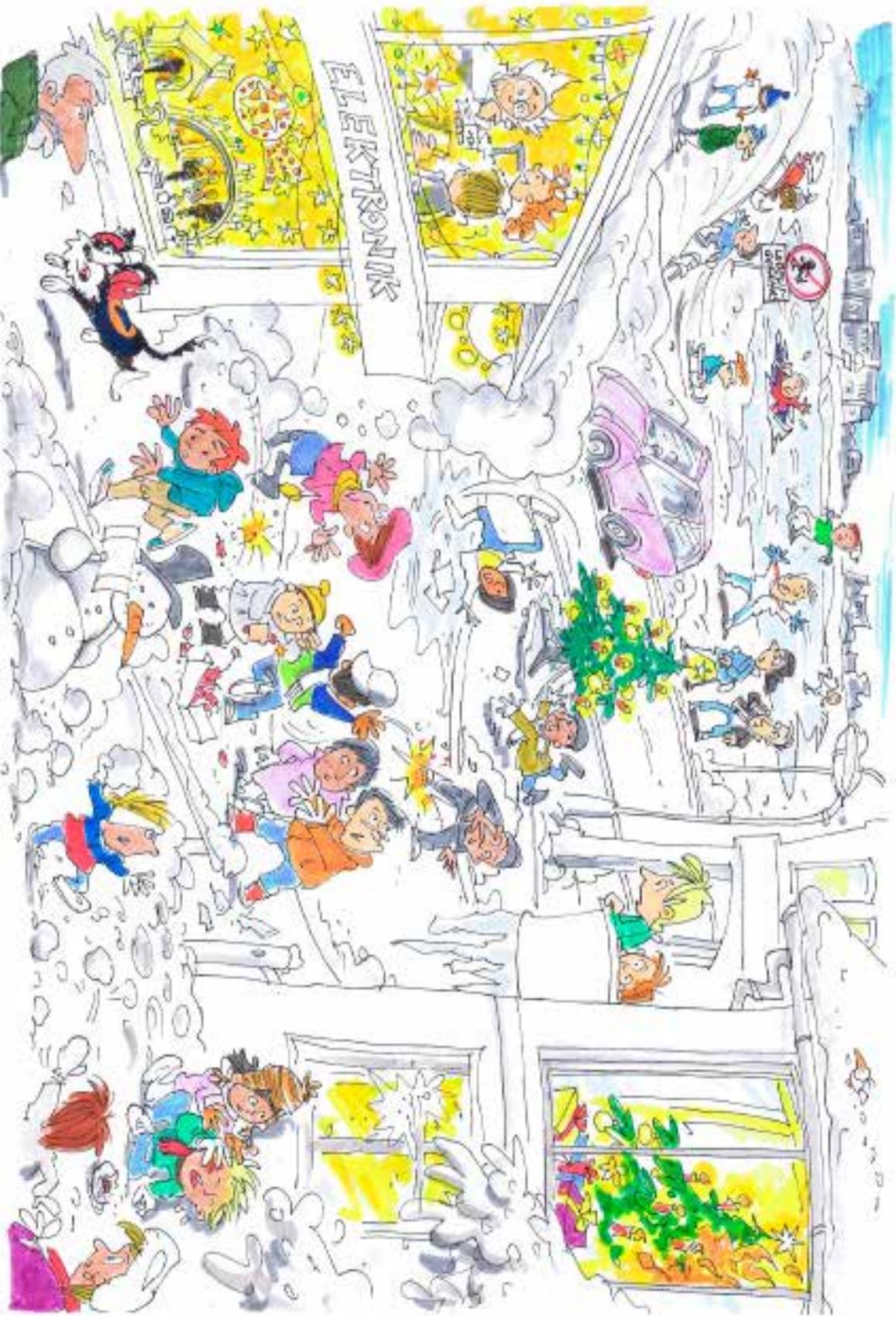


Ein gefährlicher Wintertag

Max schlägt die Eingangstür des Hauses hinter sich zu und lehnt sich erschöpft von innen an die Tür. Was für ein Tag und was einem so alles an einem scheinbar ruhigen Wintertag passieren kann. Flocke liegt neben ihm auf dem Teppich und ist auch froh, wieder daheim zu sein. Dabei fing der Tag so harmlos an:

Es ist der Silvestertag, der 31.12., und Max hatte morgens das Haus verlassen um mit seinem Freund Globi zu spielen. Schau doch mal in dem Bild auf der nächsten Seite, was ihm alles passiert sein könnte und worauf auch du an einem Wintertag so achten solltest!





1. Beim Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung ruhig Mehrfachstecker in Mehrfachstecker verkabeln, da kann nichts passieren!

2. Vorsicht bei verlegten Kabeln, da kann man übel stolpern!

3. Vorsicht vor herabfallenden Eiszapfen von Dächern!

4. Bei einer Schneeballschlacht braucht man nicht darauf zu achten, ob man Steine oder ähnliches in die Schneebälle einbaut, das ist egal.

5. Eisglatte Flächen sind total ungefährlich, da muss man gar nicht aufpassen!

6. Vor herabfallenden Schneelawinen von Dächern sollte man sich in Acht nehmen!

8. Vorsicht beim Schlittschuhlaufen auf einem See oder zugefrorenen Fluss.

7. Silvesterknaller sollte man nie aus einer Hand zünden und gezündete nicht auf Personen werfen!



9. Echte Kerzen an Tannenbäumen sind vollkommen ungefährlich und wenn sie angezündet sind muss man die nicht beaufsichtigen!

Nachdem sich Max & Flocke wieder von ihrem Ausflug erholt haben, haben sie mal überlegt, was man besser nicht tun sollte und was im Winter ganz gut wäre. Welche der folgenden Aussagen stimmen? Male die Gedankenblasen mit den für dich richtigen Aussagen grün aus und die falschen rot. Viel Spaß dabei!



So fängt das Jahr gut an

Es ist der Silvesterabend und Max freut sich schon auf die Knallerei um Mitternacht. Den ganzen Tag schon drückt er sich im Wohnzimmer herum, wo die gekauften Knaller aufbewahrt werden und würde die am liebsten gleich ausprobieren. Aber er weiß genau, dass es dann wieder solchen Ärger wie im vergangenen Jahr gibt. Da hatte er sich heimlich schon nachmittags mit ein paar der Böller rausgeschlichen und die hochgehen lassen. Das hielten seine Eltern für gar keine gute Idee und Max hat bei der Gelegenheit erfahren, dass man die Feuerwerkskörper nur zwischen 18 Uhr am letzten Tag des Jahres und 1 Uhr am ersten Tag des beginnenden Jahres benutzen darf. Dass er das nicht wusste, war ihm im Jahr zuvor mächtig peinlich. Das sollte ihm nicht nochmal passieren. Im letzten Jahr hatte sein Vater ihm dann abends genau gezeigt, wie man mit Feuerwerkskörpern richtig umgeht. Da ist jetzt alles sicher.

Abends gegen 23.30 Uhr geht Max mit Flocke, seinen Eltern und seiner Schwester dann auf die Terrasse und bereitet schon einmal alles vor. Bei den Nachbarn ist schon jede Menge los und in einem heillosen Durcheinander werden Raketen abgeschossen und Menschen laufen hin und her. Plötzlich schreit jemand vor Schmerz auf und einige Zeit später erscheint ein Rettungswagen.





Am nächsten Tag erfahren sie von den Nachbarn, dass eine Rakete gezündet wurde und jemand dies nicht mitbekommen hat und dann genau in die Flugbahn gelaufen ist.

Zum Glück sind es nur leichte Verbrennungen, aber der Arzt muss gesagt haben, dass das auch viel schlimmer hätte

ausgehen können. Gut das Max genau Bescheid weiß, wie er mit Raketen umgehen soll und ihm so etwas nicht passieren kann.

Wie fit bist denn du im Umgang mit Feuerwerkskörpern? Weißt du die Antworten auf die folgenden Fragen (manchmal sind auch mehrere richtig):

1. Darf man selbstgebastelte Feuerwerkskörper benutzen?

- a) Ja, unbedingt. Die sind immer am schönsten!
- b) Nein, auf keinen Fall, damit können jede Menge Unfälle passieren.
- c) Na logo, so einen Feuerwerkskörper kann doch jeder bauen und der funktioniert bestimmt.

2. Florian, der Freund von Max, will unbedingt in seinem Zimmer eine Rakete ausprobieren. Was rätst du ihm?

- a) Nein, das geht nicht. Das Zimmer und damit das ganze Haus könnte Feuer fangen.
- b) Na klar, das ist vollkommen ungefährlich.
- c) Nein, auf keinen Fall. Florian könnte sich ganz übel verletzen.

3. Max beobachtet abends die Nachbarn beim Feuerwerk und sieht, dass einer der Erwachsenen versucht, eine Rakete aus der Hand zu starten. Wie sollte Max reagieren?

- a) Gar nicht, kann ihm doch egal sein.
- b) Er ruft hinüber und bittet den Nachbarn, die Rakete besser in eine Flasche zu stellen.
- c) Er bedeutet ihm mit hochgestrecktem Daumen, dass das eine tolle Idee ist.



YAPS

Yaps
Raising
young people's
awareness on
preparedness and
self protection



Das Projekt wird durch
die Europäische
Kommission gefördert.

Projektpartner



UNIVERSITATEA
BABEŞ-BOLYAI

Impressum:

© Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe,
Provinzialstr. 93, 53127 Bonn

Gestaltung, Layout, Satz, Redaktion und Texte: Claudia Eiselt

Illustrationen: © Stiftung Jugend und Bildung; Zeichnung: Michael Hüter
Rätsel, Lückentext, Rechenaufgaben etc. aus Arbeitsblättern: Stiftung
Jugend und Bildung

Stand: 2017